

Räumlich

Wanderungen in  
Ausflüge



in der Umgebung von

Warschau

Kriegs-Karten- und Vermessungsamt Warschau

Wanderungen und Ausflüge  
in der  
Umgebung von Warschau

Mit einer Karte 1:100 000

*Dr. Kleinmann.*

Herausgegeben durch das Kriegs-Karten- u. Vermessungsamt  
Warschau 1942

Universitätsprofessor  
Dr. F. W. Neumann  
65 Mainz  
Hultschiner Straße 9

## Einleitung und allgemeine Hinweise

Seit dem Ende des Polenfeldzuges sind zwei „Führer durch Warschau“ erschienen\*), welche den Deutschen, die hier weilen, wertvolle Kenntnisse über die einstige Hauptstadt Polens vermitteln. Aber die Umgebung Warschaus sind in diesen Veröffentlichungen verschiedene kürzere Angaben enthalten, auf die hier besonders aufmerksam gemacht werden soll. Der Abschnitt „Lohnende Besuche in der Umgebung“ auf Seite 45 und 46 des „Soldatenführers durch Warschau“ (1941) sowie die Ausführungen von Dr. K. Grundmann im „Führer durch Warschau“ über „Nähere Ausflugsorte“, Seite 50 und 51, geben Hinweise auf Ausflugsziele, die durch ihre natürlichen Vorzüge oder durch geschichtliche Besonderheiten hervortragen.

Es fehlte jedoch bis jetzt an einer handlichen Wanderkarte der Umgebung sowie an genaueren Angaben, welche Wege besonders empfohlen werden können. Diese Lücke soll das vorliegende Heft schließen.

Die im einzelnen beschriebenen Wanderungen und Ausflüge sind durch entsprechend bezifferte rote Linien in der am Schluß beigelegten Karte 1 : 100 000 dargestellt. Der Umfang des bearbeiteten Gebietes ist mit Rücksicht auf die Abgrenzung des Kommandanturbereichs Warschau beschränkt worden, so daß zum Beispiel die walddreiche Gegend von Podkowa-Leśna, etwa 20 Kilometer südwestlich der Stadt

\*) 1. „Soldatenführer durch Warschau“, bearbeitet von Hptm. Dr. Rudolf Meier, herausgegeben von der Oberfeldkommandantur Warschau, Abt. 1c, 1941.

2. „Führer durch Warschau“, von Dr. Karl Grundmann, bearbeitet im Auftrage der Abt. Propaganda beim Gouverneur des Distrikts Warschau, Buchverlag Deutscher Osten G. m. b. H., Krakau, 1942.

— mit der elektrischen Kleinbahn Warschau-Nowogrodzka—Grodzisk erreichbar — nicht mehr dargestellt ist.

Die Umgebung Warschaus kann sich mit der deutscher Großstädte nicht messen. Dennoch wird der Deutsche, der seinen Aufgabenkreis hier versteht, auch aus dem wenigen etwas zu machen gewillt sein. Die Arbeit in der Stadt, zumal in den wärmeren Jahreszeiten, in denen sich der Staub und der Mangel an hinreichend großen Grünflächen besonders bemerkbar machen, drängt zu einem Ausgleich in der freien Natur. So suchen wir denn gerade in der Umgebung der Stadt Erholung im Wald und am Wasser. Wer Karten lesen kann, wird daher die Gegenden aufsuchen, die durch ihre grüne oder blaue Farbe besonders anziehend erscheinen; die auf den folgenden Seiten beschriebenen Ausflüge sind Beispiele dafür. Während dort jedoch nur Wanderungen auf dem Lande angeführt sind, bietet natürlich auch die Weichsel im Sommer mancherlei Gelegenheit zum Wassersport; in den Bootshäusern der verschiedenen deutschen Gemeinschaften, die sich am linken Weichselufer oberhalb der Poniatowskibrücke befinden, gibt es Möglichkeiten, ein Paddel-, Ruder- oder Segelboot zu leihen und mehr oder weniger ausgedehnte Fahrten flussaufwärts zu unternehmen, geschieht Untiefen und Buhnen vermeidend, um dann schließlich auf einer Sandbank oder aber an einem schönen mit Weiden und Erken bestandenen Ufer zu landen.

Wer größere Fahrten mit einem Weichseldampfer unternehmen will, muß sich mit der Flußschiffahrtsgesellschaft „Wistula“, Blumenstraße 12, Fernruf 29 063, in Verbindung setzen; die Dampferanlegestelle ist am linken Weichselufer oberhalb der Stadtbrücke, Sigismundstraße. Von hier aus fahren auch regelmäßig Dampfer nach Mlocin, nordwestlich Bielany; anschließend kann man von da in westlicher Richtung bis zu dem Urwald von Kampinos wandern. Aus der Karte ist allerdings zu ersehen, daß man dort leicht in Sumpfbiete kommt.

Ehe nun die einzelnen Wanderungen in der Umgebung von Warschau unter Hinweis auf die dabei besuchten Natur- oder Kulturdenkmale beschrieben werden, sollen noch einige allgemeine Betrachtungen vorangehen.

Wenn wir als Deutsche eine Landschaft erleben, die uns bisher fremd war, so pflegen wir mehr als in der Heimat, wo wir über Bekanntes nicht mehr nachdenken, nach dem Werden und Geschehen zu fragen. Und gerade das Betrachten mit offenen, kritischen Augen sowie der Vergleich mit den Kulturlandschaften im Reich hat hier zweierlei zur Folge: einmal die Erkenntnis, wieviel höher doch unsere Heimat in jeglicher Hinsicht entwickelt ist, und zum anderen die Fragestellung, in welcher Weise auch diese Ostgebiete von deutscher Gestaltungskraft durchdrungen werden müssen, wenn sie ihre Aufgaben im Rahmen des deutschen Lebensraumes erfüllen sollen.

Geologisch und klimatisch ist der mittlere Weichselraum, in dem Warschau liegt, von den benachbarten Teilen Ostdeutschlands nicht wesentlich verschieden. Das Gebiet gehört zu der mittelpolnischen Senke (ältere Eiszeit); die Weichsel ist ein Teil des Warschau-Berliner Urstromtales. Wie in der märkischen Heide sind auch hier Sanddünen, Kiefernwälder, teilweise durch Birken belebt, und öfters versumpfte Flußniederungen kennzeichnend. Jedoch fehlen die vielen schönen Seen, die zum Beispiel die Umgebung von Berlin auszeichnen.

Die Landwirtschaft überwiegt, liefert aber auf dem trockenen Sandboden keine hohen Erträge. In den Flußniederungen jedoch haben es in den vergangenen Jahrhunderten insbesondere eingewanderte Holländer — daher wohl die Bezeichnung „Holendry“? — verstanden, durch Eindeichung fruchtbares Land zu gewinnen und zumal Garten-erzeugnisse für den Bedarf der Hauptstadt zu ziehen. Die Dörfer ihrer Nachkommen, zum Beispiel das noch fast gänzlich volksdeutsche Repa

Zawadowska unweit von Wilanow, fallen durch ihre Sauberkeit und bessere bauliche Anlage und Unterhaltung gegenüber den polnischen Siedlungen auf. Gerade in der Umgebung von Warschau finden sich die geschmacklosesten Mischformen und Gegensätze zwischen amerikanisch aufgezogenen Betonbauten und primitiven, strohgedeckten Holzbuden, die ohne jegliche handwerkliche Gesinnung aufgerichtet sind. Für die niedrige Kulturstufe der Bevölkerung — zu der übrigens 9 v. H. Juden gehören (im Kreis Warschau-Land sind sie in Jalenica und Otwock zusammengezogen) —, spricht auch der Anteil an Analphabeten; in der früheren Wojewodschaft Warschau gab es deren 29 v. H. in der Gesamtbevölkerung.

Die Unbeständigkeit des an sich sanguinisch lebhaften und leidenschaftlichen Polen, die Nachlässigkeit, mit der er alles laufen ließ, ohne in sinnvoller Planung energisch weiterzustreben, diese Charaktermängel sind mit Schuld daran, daß die Umgebung seiner Hauptstadt nicht in eine Kulturlandschaft verwandelt wurde. Leider sind die Gegenbeispiele, welche zeigen, daß man auch hier durch Pflege der Natur und durch glücklich eingefügte Bauten schöne Landschaftsbilder schaffen kann, im wesentlichen nur einige Parks und Schlösser, die meist auf deutschen Einfluß zurückgehen. Diese sind damit auch die lohnendsten Ziele der Ausflüge, die auf den nächsten Seiten beschrieben sind.

## Ausflugsvorschläge

(Die Nummern entsprechen den Wegebezeichnungen auf der beiliegenden Karte.)

1.

### Halbtagsausflug Powssin—Sluzew

**H i n f a h r t:** Mit der Kleinbahn von der Südenstraße — verlängerte Siegesstraße beim Schloß Belvedere — bis Powssin oder mit der Straßenbahn 2 W vom Drei-Kreuz-Platz bis Wilanow und dort erst umsteigen in die Kleinbahn.

In Wilanow liegt in einem vorbildlich angelegten Park eines der schönsten Barockschlösser Polens, das einst Residenz des Königs Johann Sobieski (1674—1696) war. Am Bau des Schlosses hat auch Andreas Schlüter mitgewirkt. Die Seitenflügel entstanden während der Regierungszeit von August dem Starken (1697—1733). Zwischen Wilanow und Powssin liegt das Sommerschloßchen Natolin (1780), einst Fasanerie des Schlosses Wilanow, umgeben von einem verwilderten Naturgarten.

**W a n d e r u n g:** Von Powssin auf der Straße in südwestlicher Richtung bis zum Weichselsteilhang. Von dort führt ein Weg in westlicher Richtung durch den Wald bis nach Pyry-Ludwinowo (etwa 6 Kilometer). Anschließend die Straße nach Warschau bis zum Rennplatz Sluzewiec (6 Kilometer).

**R ü c k f a h r t:** Von Sluzewiec mit der Straßenbahn 19 S oder von Pyry—Ludwinowo mit der Kleinbahn bis Sluzew und der Straßenbahnlinie 19.

2.

### Halbtagsausflug Biaseczno—Konstancin

**Hinfahrt:** Mit der Linie 19 bis Sluzew und von dort mit der Kleinbahn bis Biaseczno.

**Wanderung:** Von Biaseczno in östlicher Richtung nach Chylce und von dort weiter durch die im Wald liegende Villenkolonie nach Konstancin etwa 6 Kilometer. In Konstancin kann in der Soldatengaststätte — einem früheren Kurhaus — Kaffee getrunken und gegessen werden.

**Rückfahrt:** Mit der Kleinbahn bis zum Belvederepark, Siegesallee.

3.

### Halbtagsausflug von Josefow nach Konstancin

**Hinfahrt:** Mit S-Bahn vom Hauptbahnhof Warschau nach Josefow.

**Fußwanderung:** Von Josefow in südwestlicher Richtung zur Weichsel, Übergang über die Weichselbrücke bei Swidry nach Opacz, von dort über Chabdzin, D. Obozy nach Konstancin. Weglänge 12 Kilometer.

In Konstancin Rast in der Soldatengaststätte.

Bei ganztägigem Ausflug Wanderung durch den Wald südlich Konstancin.

**Rückfahrt:** Mit der S-Bahn nach Warschau.

4.

### Halbtagsausflug nach den Siedlungen der Volksdeutschen am linken Weichselufer südöstl. Wilanow

**Anfahrt:** Mit der elektrischen Schnellbahn in Richtung Konstancin bis Powisin fahren. Rund 12 Kilometer.

8

**Fußwanderung:** Von Powisin über Jamosc, Lisy, Kopa Otrzewska nach Kopa Jalenicka. Von dort am Weichseldamm stromabwärts nach Kopa Zawadowska, Kopa Radwilsanfska, Radwilanowka nach Czerniakow. Wandertweg rund 16 Kilometer. Es besteht auch die Möglichkeit, von Kopa Zawadowska über Barthki nach Wilanow zu laufen; dadurch vermindert sich die Wegstrecke auf rund 13 Kilometer. Die Orte mit der Bezeichnung Kopa sind größtenteils von Volksdeutschen bewohnt, die sich dort im vorigen Jahrhundert angesiedelt haben.

**Rückfahrt:** Von Wilanow mit der elektrischen Schnellbahn, wenn der kürzere Wandertweg von 13 Kilometer gewählt wird, bzw. von Czerniakow mit der elektrischen Straßenbahn Linie 2 bei Ausföhrung der längeren Wanderung von 16 Kilometer.

Im Sommer sind in der Weichsel, östlich Kopa Zawadowska, bei niedrigem Wasserstand sehr schöne Sandbänke und Sanddünen, die eine günstige Gelegenheit zum Sonnenbad bieten. Wer dafür einige Stunden verwendet, kann den Ausflug über den ganzen Tag ausdehnen.

5.

### Halbtagsausflug nach Bielany

**Anfahrt:** Straßenbahnlinie 17 bis Endstation.

**Marfch:** Etwa 300 Meter in nordwestlicher Richtung der Straße Warschau—Modlin entlang, dann durch den Mischwald in nordöstlicher Richtung bis zur Weichsel. Bei günstigem Wetter Rast. Möglichkeit zum Kaffeetrinken in dem für Wehrmacht usw. erlaubten Lokal. Anschließend entweder der Weichsel entlang Richtung Warschau bis zur unteren Weichselbrücke, Gesamtstrecke etwa 7 Kilometer, oder von Bielany in nordwestlicher Richtung am Steilufer der Weichsel entlang bis Mlociny (5 a). Weiter in westlicher Richtung durch schönen Mischwald über Wolka-Weglowa nach Laski. Marfch kann im Wald Laski,

9

Sierakow, Dzabelin beliebig verlängert werden. Rückmarsch in südöstlicher Richtung Warschau, Straßenbahnlinie 17.

Gesamtstrecke etwa 15 Kilometer.

In Bielany ist die Kamedulenser Kirche mit zugehörigem Kloster sehenswert; in Mlociny ein Park und Hof, in der Mitte des 18. Jahrhunderts vom Grafen Brühl angelegt.

6.

### Halbtagsausflug mit Badegelegenheit nach Czerniakow

**A n f a h r t :** Straßenbahnlinie 2W bis Kirche Czerniakow.

**M a r s c h :** In östlicher Richtung bis Czerniakowsee. Dasselbst gute Badegelegenheit. Weitermarsch am zweckmäßigsten nicht unter Benutzung der Fähre, sondern über die etwa 500 Meter südlich gelegene Holzbrücke in westlicher Richtung nach Augustowka. Von hier entweder in südlicher Richtung auf dem westlich der Wilanowka-Schlenke entlang führendem Damm bis Wilanow, Gesamtstrecke etwa 6,5 Kilometer, oder von Augustowka aus in nordwestlicher Richtung auf dem Weichseldamm bis Siekierki und von hier in westlicher Richtung zur Straßenbahnlinie 2W. Gesamtstrecke etwa 9 Kilometer. Auch bei diesem Ausflug kann die Gelegenheit zu einem Sonnenbad auf den an der Weichsel zahlreich vorhandenen Sandbänken wahrgenommen werden.

7.

### Halbtagsausflug in die Gegend von Falenica südöstl. von Warschau

**A n f a h r t :** Mit der Kleinbahn von Warschau-Praga, Stadtbrücke, oder mit der elektr. Vorortbahn vom Hauptbahnhof, bzw. Ostbahnhof bis Falenica.

**F u ß w a n d e r u n g :** Von der Kleinbahnhaltestelle an der Kirche Falenica vorbei über die Höhen östlich Michalin bis an die Swider, über Bialek am rechten Ufer der Wienia aufwärts bis Höhe 115 westlich Wiazowna. Nach einer Rast Weiterwanderung in westlicher Richtung über Aleksandrow zurück nach Falenica.

Gesamtweglänge etwa 12 Kilometer.

**R ü c k f a h r t :** Mit der Kleinbahn von Falenica nach Warschau-Praga.

(7 a). Steht mehr Zeit zur Verfügung, so kann man westlich Wiazowna auf einem nach Norden, bzw. im weiteren Verlauf nach Nordwesten führenden Waldweg an den Vorwerken Rajdanek und Jamajdan-Zagorze zu der Höhe 119, südwestlich Zakret, gehen; die nahegelegenen Teiche bieten Gelegenheit zum Baden. Von Zakret kann man in nördlicher Richtung die Eisenbahnhaltestelle Szkopowka—Sulesjowek erreichen und von dort aus nach Warschau zurückfahren. Der Wanderweg hat in diesem Falle eine Gesamtlänge von etwa 18 Kilometer.

8.

### Halbtagsausflug nach Otwock Ml.

**A b f a h r t :** Vom Hauptbahnhof Warschau oder von Warschau-Stadtbrücke (Sigismundstraße-Ostufer) mit der Kleinbahn bis Karczew. Von hier aus im **F u ß m a r s c h** in südlicher Richtung über Otwock Ml. durch die Obstgärten nach Otwock Ml. Dort befindet sich ein schöner Park am See. Im Park steht eine sehenswerte Ruine. Der See bietet gute Badegelegenheit. Weitermarsch um den See herum über Wladyslawow—Radbrzez—Przewoz nach Karczew. Von hier aus wieder Rückfahrt mit der Kleinbahn nach Warschau.

Länge des Fußmarsches etwa 14 Kilometer.

(8 a). Ein anderer Wanderweg führt von Karczew in nordöstlicher Richtung nach etwa 1 Kilometer in schönen Wald; man biegt gleich nach dessen Anfang in südöstlicher Richtung ab und kommt nach etwa 1,5 Kilometer an ein Forsthaus, ganz in der Nähe eines kleinen Waldsees.

9.

### Halbtagsausflug in die Umgebung von Radchymin

**Anfahrt:** Mit der Marki-Radchyminer Kleinbahn von Warschau-Praga oder mit der elektr. Vorortbahn vom Hauptbahnhof, bzw. Ostbahnhof bis Struga.

**Fußwanderung:** Von der Kleinbahnhaltestelle nach Westen, bzw. Nordwesten über Czarna Struga an größeren Teichen vorbei bis zu einer Wegegabelung, etwa 5 Kilometer vom Ausgangspunkt entfernt. Dort wendet man nach Nordosten und kommt nach weiteren 3½ Kilometer zu einem Waldwärterhaus. Hier biegt man nach Südosten ab und folgt der Waldschneise etwa 3 Kilometer bis zu einem größeren Weg, der nach Struga und damit am Forsthaus und der Kirche vorbei nach weiteren 2 Kilometer wieder zur Kleinbahnhaltestelle führt.

Der gesamte Marschweg hat eine Länge von etwa 14 Kilometer.

**Rückfahrt:** Mit der Kleinbahn von Struga nach Warschau.

Für einen Tagesausflug wird man nach der Karte eine Wanderung durch die Wälder nördlich Wolka Radzhyminska sich selbst auswählen können.

10.

### Halbtagsausflug nach Miłosna

**Anfahrt:** Warschau-Hauptbahnhof bis Station Wawer (Vorortlinie nach Otwock), von dort 1 Kilometer ostwärts auf der Chaussee

bis zur ersten Abzweigung nach Norden. Nach 1 Kilometer wieder Abzweigung nach Osten (Schneise), dann am Hang des Höhenrückens nach Miłosna. Aussicht auf die Niederung zum Truppenübungsplatz Rembertow. Von der Chaussee ungefähr 3 Kilometer südlich durch das Siedlungsgelände, dann 1 Kilometer nach Osten zur Straße, die nach ungefähr 2 Kilometer in südwestlicher Richtung zum Bahnhof Jalenica führt. Weglänge 16 Kilometer. Rückkehr mit der Vorortbahn nach Warschau-Hauptbahnhof.

11.

### Halbtagsausflug am rechten Weichselufer südöstl. von Warschau

**Anfahrt:** Mit der Straßenbahn bis zur Poniatowski-Brücke (Ostseite), von hier aus an der Weichsel auf dem Uferdamm, bis zur Abzweigung links nach Żbityki, 7 Kilometer. Zumeist weite Sicht über die Weichsel bis zu den Steilhängen von Mokotow und Szluzew. Von Żbityki in südöstlicher Richtung über Wolka Jerzenka und Niedzeczyn zum Bahnhof Niedzeczyn. Von hier aus Rückfahrt mit der Vorortbahn nach Warschau-Hauptbahnhof. Weglänge ungefähr 15 Kilometer.

## Wichtige Straßen- und Kleinbahnen für den Ausflugsverkehr

### I. Straßenbahnen.

- 2 W Dreikreuzplatz — Czerniakow — Wilanow.  
 9 Theaterplatz — Krakauerstraße — Neue Welt — Siegesstraße  
 — Bagatela — Feldherrnallee — Rakowieckstraße.  
 14 Ezhste — Marymont.  
 17 Theaterplatz — Wielanb.  
 19 Theaterplatz — Marschallstraße — Feldherrnallee — Sluzew  
 (Grojecki-Bahnhof).  
 19 S Zwawicieleplatz — Feldherrnallee — Sluzew (Grojecki-Bahn-  
 hof) — Sluzewiec.  
 25 Opaczewska — Grojecka — Bahnhofstraße — Grochowka —  
 Soclawek.

### II. Kleinbahnen.

- |   | Straßenbahn-<br>verbindungen: | Fernsprecher: |
|---|-------------------------------|---------------|
| 1. Warschau   |                               |               |
| Nowogrodzkastraße — Blochy oder                       | 3, 11, 18,                    |               |
| Tworki — Pruszkow — Komorow —                         | 19, 24                        | 99 434        |
| Otrebusz — Podkowa Lesna — Mila-<br>nowek — Grodzisk. |                               |               |

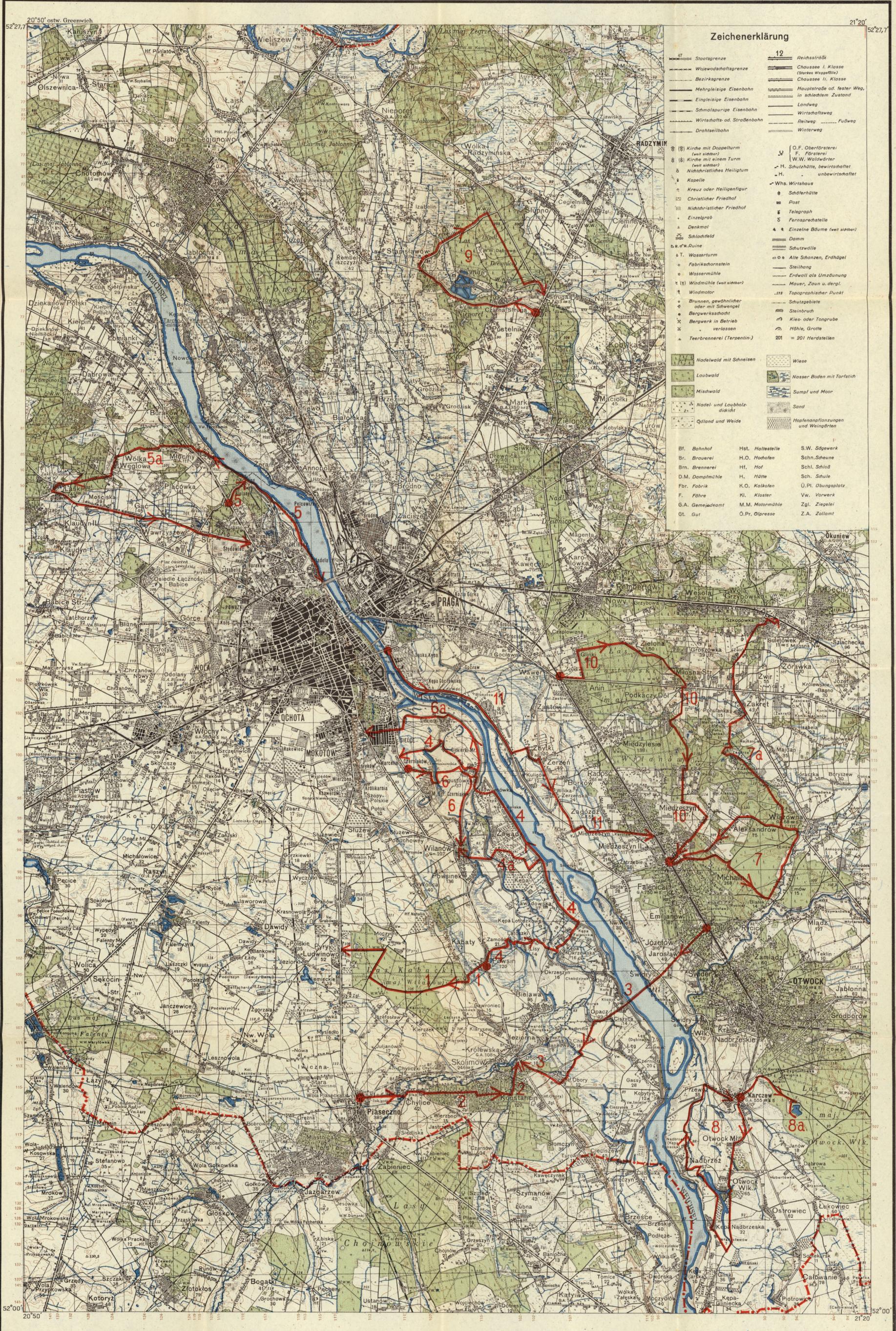
- |   | Straßenbahn-<br>verbindungen:     | Fernsprecher: |
|---|-----------------------------------|---------------|
| 2. Warschau   |                                   |               |
| Sluzew — Piasieczno — Tarczyn —   | 19, 19 S                          | 81 689        |
| Grojec — Mogielnica — Nowo-<br>Miaasto a. d. Pillica, bzw. Piasieczno —<br>Gora Kalwarja.   |                                   |               |
| 3. Jablonna   |                                   |               |
| Warschau, Stadtbrücke Praga, Sigis-<br>mundstraße — Bawer — Radosc<br>Falenica — Swider — Otwock —<br>Karczew.  | 4, 5, 23                          | 101 688       |
| 4. Warschau-Praga,  |                                   |               |
| Stalowastraße 60 — Marki —  | 12, 23                            | 101 533       |
| Pustelnik — Struga — Radzymin.  |                                   |               |
| 5. Warschau, Sonnenstraße — Süden-<br>straße — Czerniakow — Wilanow —<br>Powisin — Klarysew — Jeziorna —<br>Krolewska — Skolimor — Konstan-<br>cin — Chylce — Piasieczno. | 9, O<br>(Belvederepart)<br><br>19 | 81 992        |

Dr. N. S. ...

[Blank lined paper]

Dr. N. S. ...

# Wanderkarte Warschau - Umgebung



## Zeichenerklärung

- |  |                 |
|--|-----------------|
|  | 12 Reichsstraße |
|  |                 |
|  |                 |
|  |                 |
|  |                 |
|  |                 |
|  |                 |
|  |                 |
|  |                 |
|  |                 |
|  |                 |
|  |                 |
|  |                 |
|  |                 |
|  |                 |
|  |                 |
|  |                 |
|  |                 |
|  |                 |
|  |                 |
|  |                 |
|  |                 |
|  |                 |
|  |                 |
|  |                 |
|  |                 |
|  |                 |
|  |                 |
|  |                 |
|  |                 |
|  |                 |

- |  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

- |                   |                  |                   |
|-------------------|------------------|-------------------|
| Bf. Bahnhof       | Hst. Haltestelle | S.W. Södgwerk     |
| Br. Brauerei      | H.O. Hofladen    | Schn. Scheune     |
| Brn. Brennerei    | Hf. Hof          | Schl. Schloß      |
| D.M. Dampfmühle   | H. Hütte         | Sch. Schule       |
| Fbr. Fabrik       | K.O. Kalkofen    | U.PI. Übungsplatz |
| F. Fähre          | Kl. Kloster      | Vw. Vorwerk       |
| G.A. Gemeindefamt | M.M. Motormühle  | Zgl. Ziegelei     |
| Gt. Gut           | Ö.Pr. Ökonomie   | Z.A. Zollamt      |